

Abiturrede für den Jahrgang 2016

Sehr geehrte Angehörige und Freunde, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

am 18. Mai 2015 – noch bevor die Jahrgangsstufe vor Ihnen die letzten Prüfungen absolviert hatte – bestimmten Sie inhaltlich die kommenden 12 Minuten, denn nach guter Tradition steht ja Ihr Abiturmotto im Zentrum der Festrede. Und Ihr Motto – nämlich „ABI HEUTE, CAPTAIN MORGAN“ – teilte Sonja mir bereits vor über einem Jahr mit. Liebe Zuhörer, Sie werden sich denken können, wie überrascht ich war, so frühzeitig davon in Kenntnis gesetzt zu werden – hatte ich doch damals noch nicht einmal die TeleAbi-Rede für Ihre Vorgänger fertiggestellt. Aber, liebe Abiturienten und Abiturientinnen, das passt zu Ihnen als Jahrgangsstufe! Ihre von langer Hand geplante Abschlussfeier, Ihre uns seit über einem Jahr erfreuenden mundgerechten Köstlichkeiten, welche hoffentlich reichlich Spendengelder einbrachten, Ihre so vernünftige Herangehensweise an große Projekte: All das spiegelt sich auch in den Ergebnissen, die Sie in Ihren Prüfungen erzielt haben, wider: Ein Gesamtdurchschnitt von 2,23 - ein Drittel der Schülerinnen und Schüler haben ein Ergebnis bis 1,9 erzielt – was für eine Leistung! Respekt, liebe Abiturientinnen und Abiturienten: Das war wahrlich ein perfekter Beutezug!

Und somit sind wir wieder bei Ihrem Abiturmotto. Sie sind nämlich nicht nur gescheit und fleißig, Sie haben auch Schalk im Nacken. Als Erläuterung möchte ich hier aus einem Internetforum zitieren:

„Hallo, Wir wollen für unser Abimotto "Schüler Heute - Captain Morgan" verwenden. Ich nehme an das ich den Namen "Captain Morgan" nicht einfach so verwenden darf. Ich habe schon eine EMail geschrieben, allerdings wurde auf diese noch nicht geantwortet. Da allerdings die Zeit langsam knapp wird, möchte ich dort anrufen. Angenommen die dort sagen das es in Ordnung geht,

soll ich das schriftlich verlangen. Oder soll ich das Gespräch als Absicherung aufnehmen? Kann ich so unverschämt sein und, angenommen sie sagen ja, gleich fragen ob sie unser Hauptsponsor sein wollen? Wenn wir den Namen nicht verwenden dürfen, können wir dann statt "Captain Morgan" "Captain Morgen" schreiben?"¹

Bei wem die Verwirrung jetzt perfekt sein sollte: Das Motto hat **zwei** Lesarten: Variante 1 zitiert einen Eigennamen, „Captain Morgan“ und Variante 2 ein zukünftiges Berufsbild „Kapitän morgen“. Was sagt uns dieser Internetbeitrag, der vielleicht ja sogar aus Ihrer Runde stammen könnte: Da ist eine Vertreterin einer Generation, die sich - bis auf die Frage des Mitschnitts - relativ gut mit dem Urheberrecht auskennt, sie ist fit in Sachen Zeitmanagement, sie zeigt Bereitschaft zur Selbstkritik, sie hat einen Finanzierungsplan im Kopf, sie weiß Verbindlichkeiten herzustellen, sie prüft unterschiedliche Lösungswege und findet einen kreativen Ausgang aus einer scheinbaren Sackgasse. Liebe Kolleginnen und Kollegen, an dieser Stelle ein dickes Lob an Sie: Bei soviel Kompetenzen aus allen Fachbereichen, die in diesem Internetbeitrag erkennbar zusammenkommen, haben **Sie** alles richtig gemacht und Ihre Schüler auf künftige Herausforderungen bestens vorbereitet. Da müssen die Deutschlehrer unter uns notgedrungen ihr Auge zudrücken und großzügig über mangelnde Zeichensetzung sowie die falsche Schreibweise der Konjunktion „dass“ mit Doppel-s hinwegsehen.

Ihr Motto, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, greift nun die erste Variante, die des Eigennamens eines gewissen Captain Morgan auf, der im 17. Jahrhundert als Freibeuter die Karibik unsicher gemacht haben soll. Dieser Kapitän hat der Legende nach seine anfänglich geplünderte Beute gespart, später ein eigenes Kaperunternehmen gegründet und damit seine Beutezüge durch Abgaben an den Staat legalisiert. Seine erstaunliche Karriere machte ihm zum Vizegouverneur von Jamaika, als der er dann selbst wiederum Piraten verfolgte. Der Alkohol war zeitlebens sein bester Freund. Wen wundert es angesichts

¹ <http://www.gutefrage.net/frage/abimotto-captain-morgan-urheberrechtlich-geschuetzt-was-brauche-ich-alles>

dieser schillernden Figur, dass sich eine amerikanische Spirituosenfirma die Rechte an diesem Eigennamen gesichert hat und mit allen Mitteln der Verführung ihr Sortiment an Rum unter diesem Label vermarktet? Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, Sie merken schon, Sie haben mir mit Ihrem Abi-Spruch in den letzten Wochen wirklich vergnügliche Momente bereitet, denn die Recherche zu diesem Captain Morgan war überaus kurzweilig und selten habe ich so gewitzte Kinowerbung gesehen wie die Kurzfilme zu besagter Marke.

Aber kehren wir zurück zur Analyse Ihres Mottos: Wir finden also bisher zwei verknüpfende Bilder darin vor: Einen Piratenkapitän und edlen Rum – und was für Assoziationen gehen damit einher: Karibik – weißer Strand – warmer Wind - Sonne - blaugrünes Meer – Musik - Urlaubsflirts - tropische Nächte - und dazu einen eisgekühlten wohlschmeckenden Cocktail: Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, wer von uns kann diese Ihre Sehnsucht nach anstrengenden Wochen der Abiturvorbereitung, nach den letzten beiden Jahren intensiver Arbeit nicht verstehen? Sie sind schließlich mit den kleinen Legopiraten, dem Segelschiff im Playmobil-Fun-Park und Kapitän Blaubär groß geworden. Und in der Adoleszenz fanden Sie Ihren legitimen virtuellen Fluchtpunkt stets in den mitreißenden „Fluch-der-Karibik“-Filmen. Dass Sie also zu diesem Motto greifen, das ist wirklich stimmig. Und jeder von uns wünscht Ihnen jetzt nach der Phase der Anstrengung das, was diese Bilder an Freiheit, an Wohlfühlen und Unbeschwertheit in uns allen wecken, von ganzem Herzen. Nach dem Ernsthaften, dem „Abi heute“ winkt die Freude am ausgelassenen Feiern, dem „Captain Morgan“ mit seinem Trinkspruch: „To life, love and loot – Auf das Leben, die Liebe und die Beute!“ „ENDLICH 12 JAHRE RUM!“ Nur - so werden Ihnen Ihre Eltern raten – lassen Sie auch die Zeit des Feierns irgendwann „rum sein“, sonst sind Ihnen Wege vorgezeichnet wie die eines Kapitän Haddock im Comic von „Tim und Struppi“, der zwar in Alliterationen fluchen kann, sonst aber eher eine tragikomische Figur macht. „Hunderttausend heulende Höllenhunde!“

Greifen wir zuletzt die dritte Lesart in Ihrem Motto auf und spüren diesem hintergründigen Kontext noch ein wenig nach. Die rein akustische Wahrnehmung „ABI HEUTE, CAPTAIN MORGAN“ ruft nämlich ein ganz anderes Bild als das eines Rum trinkenden Seeräberkapitäns hervor: Beim Kapitän denkt man an fachliche Kompetenz, man denkt an die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, man denkt an Führungskräfte in Behörden und Unternehmen, kurz an das, wofür Sie mit Ihrem Abitur Weichen gestellt haben: an eine berufliche Zukunft, die verantwortungsvolle Teilhabe in unserer globalen Gesellschaft eröffnen kann. Verfallen Sie jedoch mit der Aushändigung Ihres Reifezeugnisses in wenigen Minuten nicht einem Trugschluss: Eine Eins vor dem Komma verschafft Ihnen ebenso wenig ein Kapitänspatent wie eine Zwei davor Sie davon ausschließt, und natürlich wird nicht jeder von Ihnen die Kapitänswürde anstreben oder erlangen wollen. In den komplexen Zusammenhängen, in welchen Sie heute eingebunden sind, werden Sie sowieso mehr denn je aufeinander und ihre sich ergänzenden Kompetenzen angewiesen sein als eine Schiffsmannschaft im 17. Jahrhundert. Die Schiffe des 21. Jahrhunderts – übrigens nun auch unter dem Kommando weiblicher Offiziere - sind hochkomplizierte Räderwerke - der Kapitän eines Ozeanriesens wie die Kommandantin eines Flugzeugträgers wären überfordert, müssten sie all das wissen oder verstehen, was zur Steuerung ihrer Schiffe nötig wäre. Unverzichtbar sind aber auch im 21. Jahrhundert Eigenschaften, die einen Kapitän zu einem solchen qualifizieren:

1. Er muss Weitsicht haben, d.h. sein Gespür für Strömungen und Wetterlagen sollte sich mit seinen Navigationskenntnissen verbinden.
2. Er muss klare Ansagen machen, d.h. aufgrund seiner Weitsicht legt er den künftigen Kurs dann auch verbindlich fest.
3. Er verantwortet seine Entscheidung – das wohl schwierigste von allem, denn nicht selten gehen mit seinen verbindlichen Kursbestimmungen auch Risiken einher; er mutet der Mannschaft etwas zu und sieht sich der Kritik ausgesetzt.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, jenen unter Ihnen, die sich zu Kapitänen berufen fühlen, wünsche ich das Standvermögen eines Kapitäns William Bligh aus dem 18. Jahrhundert. Als Kommandant der berühmten Bounty widerfuhr ihm aufgrund seiner vorausschauenden Verhaltensweisen - wie der Rationierung vitaminreicher Essenvorräte - eine Meuterei auf seinem Schiff. Es gelang ihm jedoch, fast alle mit ihm ausgesetzten Mannschaftsmitglieder zu retten und das überladene Beiboot der Bounty über 6000 km in den sicheren Hafen zu navigieren. Kapitänsanwärtern solchen Zuschnitts unter Ihnen wünsche ich die innere Freiheit und Unabhängigkeit vom Urteil anderer, denn Interpretation und Verfälschung Ihrer Handlungen und Motive werden Ihre Wegbegleiter sein – bilderbuchartig kann man das an der Biographie Blighs und ihren filmischen Adaptionen ablesen.

Liebe Abiturienten und Abiturientinnen, aber unabhängig davon, ob Sie Kapitän werden, der Mannschaft angehören oder sich einen anderen Ort für Ihre berufliche Zukunft wählen, übernehmen sie dennoch große Verantwortung für den Kurs dieser - **Ihrer** - Gesellschaft: Entwickeln Sie Wachsamkeit, um falsche Kapitäne zu entlarven, hüten Sie sich vor der Verführung großer Worte und spüren Sie sensibel heimlicher Steuerung nach. Ein Shitstorm kann die Fahrt Ihres Schiffes ebenso gefährden, wie die „Like-Daumen“ durch falsche Peilungen einen Schlingerkurs herbeiführen können. Bewahren Sie sich den Schatz erworbener Bildung, gehen Sie auf Beutezug bei echten Vorbildern und erkunden Sie vorurteilsfrei neue Routen und Häfen. Dazu möchte ich Sie abschließend mit dem alten Seemannsruf anfeuern:

„Ahoi, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, allseits guten Wind und ruhige See und für heute: „ To life, love and loot“. Bleiben Sie behütet!“